

... das wir frey seyen

eine interdisziplinäre Raumbespielung

Antonie-Leins-Künstlerhaus Horb am Neckar
pandOHRA experimentelle Projekte

*Darumb erfindt sich mit der geschryfft,
das wir frey seyen und woellen sein.*

Zitat aus dem dritten der zwölf Bauernartikel von 1525

Antonie-Leins-Künstlerhaus, Freigelände
Wintergasse 1, 72160 Horb am Neckar
Direkt neben dem KulturHaus Kloster
Parkmöglichkeit im Parkhaus Marktplatz Wintergasse

30. August 2014, Premiere 17 Uhr
zweite Vorstellung 19.30 Uhr

Karten 8,- € Abendkasse
Reservierung unter box@pandOHRA.de
www.pandOHRA.de | www.kuenstlerhaus-horb.de

Christine Chu

Monika Golla

Nikolaus Heyduck

Elisabeth Kaiser

Wolfram Karrer

Susanne Resch

Michael Rieth

Michael Stoll

Marie-Luise Thiele

Inszenierung

Gefördert durch, Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg e.V. aus Mitteln des Ministeriums



für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Stiftung Landesbank Baden-Württemberg, Landkreis Freudenstadt.

30. August 2014, 17 Uhr und 19.30 Uhr | Open-Air

...das wir frey seyen

eine interdisziplinäre Raumbespielung

mit

Christine Chu
Kusterdingen

Monika Golla
Horb

Nikolaus Heyduck, Elektronik
Darmstadt

Elisabeth Kaiser, Stimme
Horb

Wolfram Karrer, Akkordeon
Sonnenbühl

Susanne Resch, Saxophon
Darmstadt

Michael Rieth, Sprache
Frankfurt

Michael Stoll, Kontrabass & Bassflöte
Trochtelfingen

Marie-Luise Thiele
Frankfurt

Monika Golla, derzeitige Stipendiatin im Antonie-Leins-Künstlerhaus, entwickelte gemeinsam mit der frankfurter Choreografin Marie-Luise Thiele das Konzept einer interdisziplinären Raumbespielung, deren Motiv die Befreiung aus starren Normen und Denkmustern ist. Das Vorhaben beabsichtigt ein künstlerisches Mapping der Freifläche des Horber Künstlerhauses mit dem Willen, sich von gängigen ästhetischen Abhängigkeiten zu lösen und kulturelles Kategoriedenken zu hinterfragen. Mit der Bespielung des auch im übertragenen Sinne „Freiraumes Künstlerhaus“ wird ein aus verschiedenen Perspektiven erlebbares Kunstwerk entwickelt, das einerseits Verbindungen schafft zwischen verschiedenen Kunstsparten und andererseits die historischen Zusammenhänge des Standortes mit gegenwärtigen Bezügen verknüpft.

Die Inszenierung nimmt Bezug auf das in direkter Nachbarschaft des Aufführungsortes stehende Denkmal für Sebastian Lotzer, den horber Verfasser der 12 Bauernartikel von 1525. Der Text dieser Artikel, der von einer ganz wesentlichen grundlegenden Erkenntnis der damaligen Bauernschaft und deren Willen zur Wiederherstellung eines natürlichen Gleichgewichts zeugt, gilt als die erste Niederschrift von Menschen- und Freiheitsrechten in Europa und die dazu führenden Zusammenkünfte gleichwohl als erste verfassungsgebende Versammlung auf deutschem Boden.

Das Experiment „...das wir frey seyen...“ ist auch ein Musenkuss für die gegenwärtige Reformation an eben dieser Stelle in Horb: den Abriss des alten Gasthaus-Gärkellers und dessen Wiederaufbau als erstes Künstlerhaus der Stadt - ein kompletter Neubeginn auf alten tragenden Grundmauern. Das Publikum und die Anwohner werden als Zaungäste in das Konzept mit einbezogen.